

Generalversammlung des Elternvereins Rahlgasse 6. Oktober 2005, 18.30 Uhr, Mehrzwecksaal Protokoll

TOP 1: Begrüßung durch Vorsitzenden

TOP 2: Bericht der Direktorin

Dank an alle Eltern, die sich in der Elternvertretung engagieren und aktiv an der konkreten Umsetzung der Schulpartnerschaft i.A. wie in einzelnen Projekten (z.B. Schulball, Fuzo, Jahresbericht, MOST, StreithelferInnen) mitarbeiten.

- **Zur MOST** – sie wird auch heuer wieder ein Arbeitsschwerpunkt sein; das Kursbuch ist fertig; der nächste Schritt wird dann die Inskriptionsberatung für die SchülerInnen sein, wobei wir von den Erfahrungen jener AHSs, die schon im vergangenen und im laufenden Schuljahr mit dem Schulversuch begonnen haben, profitieren können. Lehrgänge, die über mehrere Jahre laufen, können im ersten Jahr des Schulversuchs noch nicht angeboten werden;
- Unnötigen bürokratischen Aufwand gibt es für das seit Jahren praktizierte „Collegesystem“, von der Schulbehörde mittlerweile für andere Schulen empfohlen wird und trotzdem neu als Schulversuch eingereicht werden muss (unter Berücksichtigung aller dafür nötigen Formalerfordernisse!)
- **Zur Integrationsklasse 2A:** um eine reibungslose Fortsetzung der Arbeit zu gewährleisten wird überlegt, die heurigen 2. Klassen am Beginn der 3. (Entscheidung zwischen Gymnasium und Realgymnasium) nicht zu teilen und neu zu mischen; allerdings sind dazu noch (u.a. stundenplantechnische) „Tüfteleien“ nötig.
- **Weitere Arbeitsschwerpunkte:**
Die **MOST** muss auch einen Qualitätssprung im Unterricht bedeuten; mit einer einfachen Neuorganisation darf man sich nicht zufrieden geben.

Stundenentfall leider waren sogar Schulungen durch den Stadtschulrat jetzt im September angesetzt! – Aber an Verbesserungen wird gearbeitet.

- **Qualität im (Regel)Unterricht** – es finden u.a. Fachgruppensitzungen zu Themen wie Projektunterricht o. Austausch von Unterrichtsmaterialien statt. – Bei aller Betonung unserer Schwerpunkte muss auch der tägliche Unterricht nicht nur „passen“, sondern auch laufend besser werden!

Das **Mobbing** hat ungeheuer zugenommen (nicht nur an unserer Schule, aber leider auch an unserer Schule!) Es soll eine LehrerInnenfortbildung dazu geben (wenn möglich an der Schule)

Zum „Schulpaket“ – vieles ist sehr theoretisch: z.B.: NBT: die Aufsicht über Mittag kann immer noch nicht bezahlt werden.

Förderpläne – müssen zwar entwickelt werden, es stehen aber keine Ressourcen für die Verwirklichung zur Verfügung.

Nur für die 1. Klassen gibt es zusätzliche Stunden für die Einführung in das Arbeiten mit dem Computer.

Erfreulich war die Teilnahme unserer SchülerInnen am „Kinderparlament“ (Unterstufe) bzw. an einer Nationalratssitzung (Oberstufe):

4 Klassen aus ganz Österreich durften einen Parlamentstag (entsprechend den Richtlinien) zur Jugendarbeitslosigkeit gestalten; die SchülerInnen der Rahlgasse haben dabei einen besonders guten Eindruck gemacht!

Fragen zu

- **MOST** aus der 5C: wie viele SchülerInnen nehmen an der MOST teil? Werden alle zukünftigen 6. Klassen genügend Räume zur Verfügung haben? Werden die Öffnungszeiten der Kantine angepasst?
 - Es wird einen Arbeitsraum (ehemal. VS) mit Computer und Internet und einen Aufenthaltsraum (dzt. Mehrzweckraum) geben
 - Außerdem wahrscheinlich eine dzt. noch unbestimmte Anzahl kleinerer Räume
 - Die „Stammgruppen“ (vorher Klassen) bleiben erhalten und haben auch einen Raum.
 - Wenn der Bedarf besteht, werden auch die Öffnungszeiten der Kantine angepasst.
- **Mehrtägige Schulveranstaltungen:** trotz Ankündigung sind wichtige Veranstaltungen nicht verlässlich institutionalisiert: z.B. ist die 1B nicht auf Kennenlertage am Anfang des Schuljahres gefahren;

Antwort: Anlaufphasen sind immer schwierig!
Wie eine Bestandsaufnahme im Publikum zeigt, hatte auch die 1C keine gemeinschaftliche Unternehmung; die 1A veranstaltete einen gemeinsamen Ausflug, die 1D einen Wandertag in der 5. Woche. Lt. Frau Direktor sind größere Aktionen in den ersten beiden Schulwochen aus organisatorischen Gründen fast unmöglich.
Auch für die 3. Klassen sind (wegen der Neuzusammensetzung der Klassen) ähnliche Veranstaltungen empfohlen. Auch da fehlte nach Stimmen aus dem Publikum die Umsetzung weitgehend, obwohl beides (für die 1.en wie für die 3.en Klassen) ausdrücklich im Orientierungskonzept verankert ist.
Lt. Frau Direktor gibt es überdies einen SGA-Beschluss, dass in der letzten Schulwoche 2 Tage als Projekttag gestaltet werden sollen.
- **ad SGA** auf Anregung aus dem Publikum sollen den ElternvertreterInnen in Zukunft SGA-Beschlüsse mitgeteilt werden und außerdem über die Schul- u./o. die EV-Homepage abrufbar sein.
- Warum kommen KlassenlehrerInnen (speziell der 1. Klassen) nicht zur Hauptversammlung?
A: Weil das nicht der richtige Rahmen zum Kennenlernen ist.
- Frage der **Beaufsichtigung von Überbrückern** – heuer ist der Schule erstmals ein Zivildienstler zugeteilt (seit 3. Oktober da) – er könnte die Beaufsichtigung ev. als eine

seiner Aufgaben übernehmen; der Bedarf wird gerade erhoben, die Kosten würden sich für die Schule auf € 2.-/h belaufen.

Und eine Beaufsichtigung durch SchülerInnen der Oberstufe? – A: gab es schon (gegen eine kleine Vergütung), hat auch gut funktioniert, aber dzt. besteht seitens der OberstufenschülerInnen kein Interesse.

- **Anspruch und reales Schulleben:**

*) **Gewalt** findet in der Schule statt – trotz des schönen Leitbildes! z.T. als Spiel institutionalisiert.

Vielleicht begünstigen auch manche Unterrichtsinhalte oder deren Präsentation eine gewisse Abhärtung? Wenn blutige Bilder von Mädchen-Beschneidungen in einer Unterstufenklasse gezeigt werden oder extra eingeladene Schauspieler blutige Märchen rezitieren?

*) oder zur **geschlechter-sensiblen Erziehung**: ist es in diesem Sinn sinnvoll, wenn ProfessorInnen den Mädchen drohen, sie neben zwei (unbeliebte!) Burschen zu setzen?

*) Kommunikation zwischen Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen am Beispiel einer Projektwoche; nach Beschwerden etlicher Kinder über Kälte und Schmutz im Quartier Lokalausweis durch Vater; fand Vorwürfe gerechtfertigt, allerdings führte die Weitergabe der Information an Klassenvorstand und ElternvertreterInnen primär zu Vorwürfen an den „Boten der schlechten Nachricht“ (nämlich den betreffenden Vater). auch das Kennenlernen möglichst vieler der neuen Lehrkräfte am 1. Elternabend fand nicht statt, weil nur wenige kamen.

*) Trotz ökologischer Ansätze im Schulleitbild verkauft das Buffet immer noch primär ungesundes Essen.

Antworten:

*) zum Kennenlernen an den Elternabenden: dazu kann man die ProfessorInnen nicht zwingen, da die Elternabende in der Freizeit stattfinden

*) grundsätzlich gibt es zu allen der genannten – Maßnahmen (z.B. den Mobbingsschwerpunkt), aber man kann z.B. Gewalt nicht einfach abschaffen, nur möglichst gut daran arbeiten, immer besser mit dem Problem zurecht zu kommen.

*) auch mit dem neuen Buffet-Betreiber werden noch intensive Gespräche geführt, - (das erste bereits Anfang der 3. Woche), aber Fr. Dir. bittet weiter um Beobachtungen, damit man effizient an Verbesserungen arbeiten kann.

Eine Mutter aus der 7C berichtet von den Schwierigkeiten, als die Klasse ihres Kindes in der 3. war – sobald der Leidensdruck hoch genug war, setzten sich alle zusammen und dank des Einsatzes aller (auch ALLER ProfessorInnen) konnten erste Erfolge erzielt werden. – Im Lauf der Zeit kam es immer wieder zu gewissen Rückschlägen, die aber dank der guten Erfahrungen gemeinsam bewältigt werden konnten.

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden wurde verteilt (s. Beilage); der Vorsitzende bittet abschließend, bei aller konstruktiven Kritik im Auge zu behalten, was eine Schule leisten kann und was nicht!

Finanzbericht des Kassiers wurde verteilt (s. Beilage)

Wesentliche Anmerkung: die Unterstützung bedürftiger Eltern wurde weniger in Anspruch genommen als bisher – im Gegensatz dazu wurde das

Unterstützungskontingent für Schulprojekte praktisch ausgeschöpft. – Es wird nochmals auf die unbürokratische Möglichkeit des Antrags für Unterstützungen hingewiesen (Formulare liegen im Sekretariat auf und können auch von der Homepage heruntergeladen werden).

TOP 4: Bericht der Rechnungsprüfer

Markus Marignoni hat das Elternvereinskonto geprüft und in Ordnung befunden.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes:

Antrag auf Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
Einstimmig angenommen

TOP 6: Bestellung des Wahlkomitees: Karin Kupka, Uschi Stix, Stefan Fischer**TOP 7: Wahl**a) **Vorstand:**

Vorsitzender:	Mag. Werner FRÖHLICH
Stv. Vorsitzende:	DKfm. Helmut GEORGI
Kassier:	Gerold WALLNER
Stv. Kassier:	DI Markus MARIGNONI
Schriftführerin:	Susanne BERGMAYR-GIESAUF
Stv. Schriftführer:	Evi RIEDER
weitere Vorstandsmitglieder:	Gerda HOSCHEK
	Dr. Gerhard PFEISINGER
	Mag.a Susanne PRAGER-SCHUGARDT
	Katharina SPRINGER
	Dr. Christian SITTE
	Mag.a Iwona TSCHEINIG

auf Antrag in offener Abstimmung und en bloc:
einstimmig angenommen

b) **Rechnungsprüfer/in:** Ingrid **RACHBAUER**
Karl-Wolfgang **RIESER**

Mit einer Enthaltung angenommen

c) **SGA-Mitglieder:**

Nach ***Auszählung der abgegebenen 34 Stimmkarten*** (gültig: 32) wurden folgende ElternvertreterInnen in den SGA gewählt und haben die Wahl angenommen:

Susanne **BERGMAYR-GIESAUF** (121 Pkt.),

Helmut **GEORGI** (103 Pkt.)

Stellvertr.: Iwona **TSCHEINIG** (93 Pkt.), Evi **RIEDER** (77 Pkt.), Susanne **PRAGER-SCHUGARDT** (46 Pkt.)

Werner **FRÖHLICH** ist als Vorsitzender aufgrund der Statuten Mitglied des SGA.

TOP 8: Mitgliedsbeitrag

(bei mehreren Kindern an der Schule nur einmal zu entrichten)

Antrag Wallner: den seit 5 Jahren unveränderten **Normalbetrag anheben** auf.....€ **25.--**
verminderter Beitrag bleibt bei.. € **15.--**

Begründung: zusätzliche Kosten durch Ausstattungsbedürfnisse im Rahmen der Einführung der MOST; auch die Ausgaben für Projekte werden steigen

Frage: werden die Unterstützungen auch Eltern gewährt, die den EV-Beitrag nicht bezahlt haben?

A: Ja, unter Abzug des Mitgliedsbeitrages.

mit 2 Gegenstimmen, ohne Enthaltung angenommen

TOP 9: aus den Arbeitsvorhaben für das Schuljahr 2005/06:

(auf Grund der fortgeschrittenen Uhrzeit gekürzt)

- Möglichkeiten für **individuelle Unterstützungen** sollen besser kommuniziert werden
- Das Konzept der **AG-Schulveranstaltungen** muss umgesetzt werden und klappen.
- Die Einführung der **Modularen Oberstufe** soll sowohl durch Info-Arbeit als auch ggf. durch sinnvolle Ausstattungsverbesserungen unterstützt werden.
- Verabschiedung der scheidenden 8. Klassen im Rahmen einer **Maturafeier**
- Fortsetzung der Aktivitäten zur Umsetzung einer temporären **FUZO Rahlgasse**
- Der Fotograf soll wenn möglich in vorheriger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der SchülerInnenvertretung organisiert werden.
 Zu den bereits bekannten Problemen werden aus dem Plenum noch mehrfach buchhalterische Fehlleistungen gemeldet: Rechnungen wurden mehrfach ausgestellt; Zahlungserinnerungen mit falschen Beträgen geschickt etc.
 Man wird alles genau anschauen und überlegen müssen!
- Es soll auch heuer wieder einen in Zusammenarbeit der SchulpartnerInnen vorbereiteten **Schulball** geben
- Das **StreithelferInnenprojekt** soll fortgeführt werden.
- Die **Betreuung der KlassenelternvertreterInnen** der 1. Klassen beginnt am 9. 11.

Beschlussfassung über allfällige Anträge

Antrag Werner Fröhlich (siehe Beilage)

1.) Forderung nach zusätzlichen LehrerInnenstunden für die MOST (s. Beilage)

einstimmig angenommen

2.) Schulversuch am Gymnasium lt. Beilage

mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen

TOP 10: Allfälliges:

- Der EV möge die **Kommunikation mit dem Lehrkörper forcieren** und Druck auf die ProfessorInnen ausüben, die Punkte des Leitbildes möglichst umzusetzen.
- Der Wunsch nach mehr Öffentlichkeitsarbeit des EV zum Wohl der SchülerInnen wird laut: konkretes Thema: Auswandern-müssen zum Turnunterricht!
- Bitte darauf achten, dass alle, besonders aber offizielle Dokumente geschlechtsneutral formuliert sind (LEITBILD!!!!) und dass die ProfessorInnen auf geschlechtssensible Sprache achten.

Ende: 21.05 Uhr

Evi Rieder eh.
Stv. Schriftführerin